



Anspruchsvolle Freiraumgestaltung: rawe-Steinkörbe im Frankfurter Rebstockpark



Kommt fertig auf die Baustelle: rawe-Steinkorb mit Kalksteinfüllung beim Versetzen auf Schotterfundament

Gabionen/Steinkörbe

Die Allzweck-Hangsicherung

Mit Stahldrähten gesicherte Natursteinpackungen erleben einen Boom, der weit über den Ursprungszweck als Böschungsbefestigung im Straßen- und Wegebau hinausgeht: Als Gestaltungselemente haben Gabionen und Steinkörbe Einzug in den Privatgarten gehalten. Doch unter den Systemen gibt es größere Qualitätsunterschiede. Wir haben uns einmal umgesehen.

Es kommt darauf an, was man erwartet. Dieses Erkenntnis gilt auch für die Anwendung von mit Naturstein verfüllten Stahldrähtkörben. War die Gabione anfangs ein aus Maschendrahtgeflecht gefertigtes und mit Steinschüttungen gefülltes Behältnis, so hat sie sich im Laufe der Zeit zum Gestaltungselement auch für anspruchsvolle Gartenanlagen weiterentwickelt. Bei Landschaftsarchitekten sind die Körbe beliebt, weil sie sich leicht in graden Kanten und klaren Linien versetzen lassen, Landschaftsgärtner begeistert der vermeintlich preiswerte und wenig arbeitsintensive Ersatz für Trockenmauern und als Allzweckwaffe gegen Hangrutschungen. Im Straßenbau gehören Gabionen mittlerweile zum festen Inventar der Ingenieure

zur Sicherung von Böschungen.

Anfangs sei er für seine Weiterentwicklung der Gabione regelrecht angefeindet worden, erzählt der Vater des Rawe-Steinkorbs, Rainer Weber (siehe Interview auf Seite 17). 1998 hatte er für seinen mobilen, werksseitig hochverdichteten Steinkorb das Europäische Patent erhalten und damit ab 2000 einen Boom der Steinkörbe den Weg geebnet. Denn mit dem gefüllten Korb erschloss sich die Bauweise auch jenen Kreisen, die sich entweder bisher nicht an das selbst Verfüllen getraut hatten oder schlichtweg mit dem aus der Ingenieurbiologie stammenden Verfahren noch nicht in Berührung gekommen waren. Durch den Einstieg von Traco und Frankenschotter in das Ge-

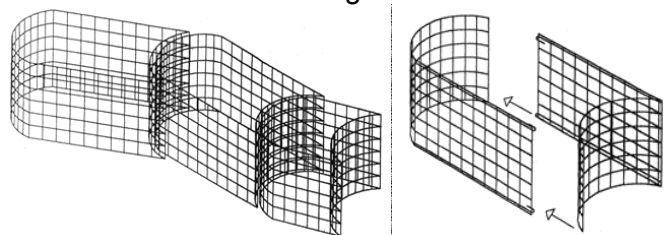
schäft mit dem Rawe-Steinkorb stand das Produkt nun im Angebot von zwei heimischen Natursteinfirmen, die sich bereits

sehr stark auf die Gestaltung des Außenraums mit Werksteinen und Natursteinprodukten spezialisiert hatten.

WEIDT-Gabionen aus Galfan

Die kreativen Gelenkgabionen

Ob gerade, geschwungen oder rund, immer dabei, als Bausatz oder auch fertig befüllt.



Garten- und Landschaftsarchitekturbüro Weidt, Dorfstr. 10, 57271 Hilchenbach, Tel.: 02733/12088, Fax: 02733/128286, Internet: www.gartenarchitektur-weidt.de oder www.weidt-gabionen.de

BEZUGSQUELLEN

3ks profile

Telefon 0 99 54/700 17-0
www.3ks-arcadia.de

Adolf Uher (Rubo-Steinkorb)

Telefon 0 86 62/49 69-0
www.uher-gmbh.de

Betafence Deutschland

Telefon 0 21 63/339-0
www.gabionsolutions.com

Deutenberg Gabionentechnik

Telefon 0 29 38/978 36-0
www.deutenberg.de

E. Becker & Co GmbH

Telefon 0 23 05/97 30 40
www.ebeco.de

Hoy Geokunststoffe

Telefon 0 35 204/70 11-0
www.hoy-geotextilien.de

IGG (Maccafferri)

Telefon 0 29 72/48 117/-18
www.igg.de

rawe-Steinkorb (Legi)

Telefon 0 65 58/98 75 50
www.steinkorb.de

Reinicke Gabionen-Systeme

Telefon 07 11/735 49 53
www.gabionen.biz

Rothfuss

Telefon 0 71 50/95 72-0
www.rothfuss.de

Schanz Natursteine

Telefon 07 41/34 85 912
www.steinhecke.de

Gabionenbau (Auswahl):

Eiko Gabionenbau

Telefon 08 51/49 047-01
www.eiko-gabionenbau.de

Gartendesign Weidt

Telefon 0 27 33/12 088
www.gartenarchitektur-weidt.de

H & K Gabionenbau

Telefon 0 23 61/937 28-0
www.h-k-galabau.de

Josef Liebl Gabionenbau

Telefon 0 85 04/93 45-0
www.gabionenbau.de



Robuste Lösung: Mit Drahtspiralen geschlossene Gabionen mit Granitschüttung und Bodenfüllung



Ein eigenes Gestaltungselement: montotec-Gabionen mit Füllung aus Bayerwald-Granit als Lichtschachtsicherung

Unterschiedliche Produktqualitäten

Während der Rawe-Steinkorb ein Fertigprodukt definierter Qualität ist, sind Gabionen ein Halbfertigprodukt, deren Haltbarkeit zu einem großen Teil erst auf der Baustelle festgelegt wird: je nachdem, wie gründlich gefüllt und aufeinander gestapelt wird, verhalten sich die gefüllten Gabionen in den darauffolgenden Jahren und Jahrzehnten. Dabei ist die Kompetenz einer Fachfirma erforderlich, meint Willi Kramer von Eiko in Salzweg, denn eine optimale Verdichtung auf der Baustelle ist nur schwer zu erreichen – der in Rütteltechnik werkseitig hochverdichtete Steinkorb hat da einen klaren Vorteil.

Allerdings kann der Steinkorb diesen Vorteil nur dort ausspielen, wo starke Lasten abzufangen sind, mehrere Lagen Körbe übereinander geschichtet werden müssen oder leichte Ausbeulungen der Korbaußenseiten optisch ins Gewicht fallen. Werden nur geringe Höhenunterschiede abgefangen, dürften leichte Sackungen zumindest statisch ebenso egal sein, wie die Frage, ob der Korb 50 oder 100 Jahre haltbar ist. Gerade im Privatgarten kommt es dann eher auf die Beschaffenheit der Stäbe und Verschweißungen, die Art und Weite der Maschen sowie die Art der Verfüllung und des Verschlusses der Gabionen an. Hier muss der Unternehmer dann letztlich selber entscheiden, ob er mit seiner Mann-



Preiswerte Variante: Gabionen aus verdrehtem Draht



System Belgien: Mit Handform-Klinkern gefüllte Gabione in Antwerpen

schaft das Geld eher mit dem Verfüllen von Gabionen oder dem Versetzen von Steinkörben verdienen kann. In letzterem Fall muss er in jedem Fall einen größeren Teil des Budgets für den Einkauf aufwenden.

Aber auch Gabione ist nicht gleich Gabione. Entscheidend für die Haltbarkeit ist die Drahtstärke, die Art der Verbindung der einzelnen Matten, die Qualität der Schweißpunkte sowie die Art des Materials beziehungsweise die Qualität der Legierung. Rothfuss aus Hem-

mingen, einer der Pioniere auf dem Markt, zeigt das am Beispiel seiner beiden Produkte Monotec und Roko. Während bei dem erstgenannten System die Zugkraftübertragung mittels eines spiralförmigen Schließdrahts von Gittermatte zu Gittermatte erfolgt, kann das System Monotec bei gleicher Drahtstärke fast die doppelte Kraft aufnehmen, weil Steckschließen die Kraft von Längsdraht auf Längsdraht übertragen. Die Steckschließen werden durch Ösen an den Enden der Gittermatten geführt und gewährleisten den Zusammenhalt der Matten untereinander. Die S-Gabione von Rothfuss verfeinert das System dahingehend, dass die Drahtenden nach innen gerichtet sind und so die Verletzungsgefahr minimiert, die bei nach außen gerichteten Drahtenden besteht.

Mittlerweile erfährt das Prinzip zunehmende Variation. So bietet Schanz Natursteine in Rottweil „Die Steinhecke“ als dauerhaften Sichtschutz an. Von 3ks profile kommt ebenfalls eine befüllbare Sichtschutzwand namens „Pergone“. Andere Hersteller bieten ebenfalls Grundstücksbegrenzungen mit Natursteinfüllung an. Rothfuss hat ein ganzes Haus mit steingefüllten Körben verkleidet.

Auch die Formate gehen mittlerweile weit über die klassischen 1-m³- und 2-m³-Maße hinaus. Prinzipiell ist jede Sonderanfertigung denkbar. Die kleinen, mittlerweile auch standardmäßig lieferbaren 50-mal-50-mal-50-cm-Körbe sind besonders für den Privatgarten reizvoll – wenn sie auch die Materialwahl im Hinblick auf die Größe stark einschränken.

Ein Ersatz für gutes Trockenmauerwerk sollten weder Gabionen noch Steinkörbe sein; eher ein ganz neues Gestaltungselement, das die Trockenmauer nicht verdrängen darf. Denn deren Ausstrahlung und Dauerhaftigkeit bleibt bei richtiger Bautechnik und richtigem Ausgangsmaterial unerreichbar.

Tjards Wendebourg
Bilder: Traco (2), Wendebourg (4)

KURZINTERVIEW

Rainer Weber, Korlingen bei Trier

Der Vater des Korbs



Rainer Weber aus Korlingen ist Sachverständiger für Natursteinarbeiten. Ende der 90er-Jahre kam er auf die Idee, mobile Gabionen zu entwickeln. Sein patentierter „Rawe-Steinkorb“ hat sich mittlerweile zu einem echten Erfolgsmodell entwickelt.

DEGA: Herr Weber, hinter dem Rawe-Steinkorb steht eine Kooperation von mittlerweile elf Partnern in Deutschland und insgesamt über vierzig in Europa. Was unterscheidet ihr Produkt von denen anderer Gabionen-Anbieter?

Weber: Zunächst ist es einmal wichtig, die Begrifflichkeiten zu klären: Eine Gabione ist ein Stahldrahtkorb, der auf der Baustelle gefüllt wird. Ein Steinkorb kommt werkseitig gefüllt zum Ort des Einbaus. Die besonderen Merkmale der Rawe-Steinkörbe sind der hohe Verdichtungsgrad des Füllguts, die besondere Stahlgüte (6-mm-Stäbe) und der patentierte Bügel für den Transport. Das ist natürlich Qualität, die ihren Preis hat. Dafür erhält der Anwender ein einfach zu verbauendes, dauerhaftes und pflegeleichtes Produkt.

DEGA: Für Landschaftsgärtner ist es erst mal eine Arbeiterleichterung, fertig gefüllte Körbe zu versetzen, statt Gabionen füllen zu müssen. Das war aber nur ein Initial für Ihre Idee, oder?

Weber: In der Tat entstand die Idee auf der Baustelle. Ich habe die Mitarbeiter einer Ausführungsfirma gefragt, weshalb sie die Körbe nicht gefüllt und verdichtet zur Baustelle bringen. Die Antwort war: „Haben wir versucht – geht aber nicht“. Ich habe darauf angefangen, selbst zu experimentieren. Erst beim 22. Prototyp haben sich die Drähte nicht mehr verbogen.

DEGA: Aber das Europäische Patent, das Sie mittlerweile halten, bezieht sich auf ein ganz anderes Detail ...

Weber: Richtig, das Patent bezieht sich auf den oben angesprochenen Bügel, der es ermöglicht, die gefüllten Körbe anzuheben und wieder abzuladen, ohne dass sie ihre Form verlieren. Das hat sich nämlich als Hauptproblem bei der Entwicklung des Korbes herausgestellt.

DEGA: Das Patent hat offensichtlich interessierte Partner gefunden ...

Weber: Ich saß mit Ulrich Klöber von Traco zusammen und hab ihm davon erzählt. Er war begeistert und kam zwei Wochen später mit einem Kollegen von Frankenschotter wieder. Das war der Anfang der Kooperation. Später habe ich dann den ehemaligen Seniorchef von Legi in Moers als Hersteller für die Gabionen gewinnen können.

DEGA: Können Landschaftsgärtner den Korb auch leer kaufen?

Weber: Nein, Legi liefert exklusiv an die Rawe-Partner und diese geben nur gefüllte Körbe ab. Uns ist wichtig, dass der Rawe-Steinkorb auch ein Qualitätsversprechen bleibt. Das könnten wir nicht gewährleisten, wenn die Körbe bauseits gefüllt werden.

DEGA: Apropos Qualität – welche Lebensdauer trauen Sie den Körben zu?

Weber: Wir gehen von vier Generationen aus. 6 mm starker Stahl alleine braucht unter derzeitige Klimaverhältnissen etwa 100 Jahre bis er durchgerostet ist.

Das Gespräch führte **Tjards Wendebourg**